



# Karteikarten 1. Examen

## ÖFFENTLICHES RECHT

Das Prüfungswissen in Karteikartenform

**Niedersachsen**

Bundeseinheitliche Karteikarten:  
StaatsorganisationsR · GrundR · EuropaR

Landesspezifische Karteikarten:  
VerwR AT · VerwaltungsprozessR  
StaatshaftungsR · Besonderes VerwR



# Öffentliches Recht

## Niedersachsen

Hier geht es zur  
**Inhaltsübersicht**

Hier geht es zu  
den **Karteikarten**

Hier geht es direkt  
zum **Artikel**

Klicken Sie auf die Fläche, um direkt zur Inhaltsübersicht,  
zu den Leseproben oder zum Artikel zu gelangen.



# **Öffentliches Recht**

# **Verwaltungsrecht AT**

# **Niedersachsen**

# Inhaltsübersicht

## **Verwaltungsakt**

- Geldleistungen
- Sonderstatusverhältnis
- Aufsichtsmaßnahmen
- Mehrstufiger VA
- Allgemeinverfügung
- Bekanntgabe und Zustellung
- Sonderfall: Bekanntgabe von Verkehrszeichen
- Nichtigkeit eines VA

## **Rechtmäßigkeitsprüfung eines VA**

- Arten des Verwaltungshandelns
- Anhörung Beteiligter
- Heilung und Folgen von Verfahrens- und Formfehlern
- Beurteilungsspielraum
- Rechtsfolgen

- Verwaltungsvorschriften und Selbstbindung der Verwaltung

## **Aufhebung von Verwaltungsakten**

- Rücknahme von Verwaltungsakten
- Widerruf von Verwaltungsakten
- Spezialgesetze
- Anwendbarkeit des § 48 IV VwVfG
- Aufhebung im Rechtsbehelfsverfahren

## **Öffentlich-rechtlicher Vertrag**

## **Inhalts- und Nebenbestimmungen**

## **Zusicherung**

## **Unzuverlässigkeit**

## **Gewerbebegriff**



# Öffentliches Recht

# Verwaltungsprozessrecht

# Niedersachsen

# Inhaltsübersicht

## **Zulässigkeit einer Klage vor dem VG**

- Eröffnung des Verwaltungsrechtsweges
- Klagearten
- Klagebefugnis
- Erfolgloses Vorverfahren
- Untätigkeitsklage
- Klagegegner / Beteiligungs- und Prozessfähigkeit
- Juristische Personen
- Klagefrist

## **Klagearten**

- Anfechtungsklage
- Gegenstand der Anfechtungsklage
- Reformatio in peius: Begründetheit
- Beurteilung der Sach- und Rechtslage
- Verpflichtungsklage

- Leistungsklage
- Vorbeugender Rechtsschutz
- Fortsetzungsfeststellungsklage
- Feststellungsklage

## **Klagehäufungen, notwendige Beiladung**

## **Haupt- und Hilfsantrag**

## **Rechtsmittel**

## **Prüfungsschema Zulässigkeit**

## **Widerspruch**

## **Vorläufiger Rechtsschutz**



# **Öffentliches Recht**

## **Kommunalrecht**

### **Niedersachsen**

# Inhaltsübersicht

**Selbstverwaltungsgarantie**

**Grundbegriffe**

**Organe der Kommunen**

**Kommunalverfassungsstreit**

**Hausrecht**

**Bürgerbegehren**

**Satzungsrecht**

**Mitwirkungsverbot (Befangenheit)**

**Kommunalaufsichtsrecht und  
gemeindliche Aufgaben**

**Wirtschaftliche Betätigung**

**Anspruch Zugang zu öffentlicher  
Einrichtung**





# **Öffentliches Recht**

## **Polizeirecht**

### **Niedersachsen**

# Inhaltsübersicht

## **Maßnahme der Polizei oder Verwaltungsbehörden**

- Subsidiaritätsgrundsatz
- Störereigenschaft von Hoheitsträgern
- Schutzgüter der öffentlichen Sicherheit
- Öffentliche Ordnung
- Gefahrbegriffe
- Verstoß gegen StGB oder OWiG
- Verantwortlichkeit (sog. Störer)
- Inanspruchnahme von  
Nichtverantwortlichen (sog. Nichtstörer)
- Rechtsnachfolge in Polizeipflichten
- Probleme auf der Rechtsfolgenseite

## **Standardmaßnahmen**

## **Verordnung der Verwaltungsbehörde**

### **Verwaltungsvollstreckungsverfahren**

- Verwaltungsvollstreckungsarten
- Besonderheit bei „Abschleppfällen“
- Gestrecktes Verwaltungsvollstreckungs-  
verfahren
- Gekürztes Verwaltungsvollstreckungs-  
verfahren / Sofortvollzug

### **Spezielle abdrängende Sonderzuweisung**



# Öffentliches Recht

## Baurecht

### Niedersachsen

# Inhaltsübersicht

## **Bauleitplanung**

- Bauleitpläne
- Rechtmäßigkeit eines Bebauungsplans
- Bauleitplanverfahren
- Ermittlungs- und Bewertungsfehler
- Planerhaltungsvorschriften
- Plansicherungsinstrumente

## **Baugenehmigungsverfahren**

- Anspruch auf Erteilung einer Baugenehmigung
- Beplanter Bereich
- Befreiung - Dispens
- Unbeplanter Innenbereich
- Außenbereich
- Abgrenzung Innenbereich - Außenbereich

- Bauvorhaben während der Planaufstellung
- Gemeindliches Einvernehmen
- Veränderungssperre, Zurückstellung
- Anspruch aus Bestandsschutz

## **Drittsschutz im Baurecht**

### **Eingriffsbefugnisse der Bauaufsichtsbehörden**

- Schema Baueinstellung
- Schema Beseitigungsanordnung / Nutzungsverbot
- Sonderprobleme im Rahmen des Ermessens
- Anspruch auf behördliches Einschreiten



# **Öffentliches Recht**

## **Straßenrecht**

### **Niedersachsen**

# **Inhaltsübersicht**

**Systematische Einordnung des StraßenR**

**Arten der öffentlichen Sachen**

**Abgrenzung StraßenR ↔ StraßenverkehrsR**

**Einstufung der öff. Straßen/Umstufung/  
Einziehung/Straßenbaulast/Zuständigkeit**

**Gemeingebrauch und Sondernutzung**



# Öffentliches Recht

## Staatsorganisationsrecht

# Inhaltsübersicht

## **Geschichte des GG**

## **Systematik des GG**

## **Staatsprinzipien**

- Rückwirkungsverbot
- Gebot der Bundestreue
- Schutz der Staatsprinzipien

## **Schutz der Parteien**

## **Bundestag**

- Wahlgrundsätze
- Wahlsysteme
- Freies Mandat
- Untersuchungsausschüsse
- Indemnität und Immunität

## **Bundesrat**

## **Bundespräsident**

## **Bundesregierung**

## **Legislative**

- Gesetzgebungskompetenzen
- Gesetzgebungsverfahren

## **Exekutive**

## **Völkerrechtliche Verträge**

## **Auslandseinsätze der Bundeswehr**

## **Verfahren vor dem BVerfG**

- Organstreitverfahren
- Abstrakte Normenkontrolle
- Bund-Länder-Streit
- Konkrete Normenkontrolle
- Einstweilige Anordnung





# Öffentliches Recht

## Grundrechte

# Inhaltsübersicht

## Arten der Grundrechte

## Funktionen der Grundrechte

## Zulässigkeit Verfassungsbeschwerde: Grundaufbau

## Begründetheit Verfassungsbeschwerde Freiheits-GR: Grundaufbau

## Zulässigkeit Verfassungsbeschwerde: Einzelprobleme

- Beschwerdefähigkeit
- Beschwerdegegenstand
- Beschwerdebefugnis
- Rechtswegerschöpfung

## Begründetheit Verfassungsbeschwerde – Freiheits-GR: Einzelprobleme

- Eingriffsbegriff
- Festlegung der Schranke
- Schranken-Schranken

## Besonders examensrelevante Freiheitsgrundrechte

- Menschenwürde, Art. 1 I 1 GG
- Allgemeine Handlungsfreiheit, Art. 2 I GG
- Allgemeines Persönlichkeitsrecht:  
Art. 2 I i.V.m. Art. 1 I GG
- Glaubens- und Gewissensfreiheit:  
Art. 4 GG
- Meinungsfreiheit: Art. 5 I 1, 1. Alt GG
- Pressefreiheit: Art. 5 I 2 GG
- Kunstfreiheit: Art. 5 III GG
- Versammlungsfreiheit: Art. 8 GG
- Vereinigungsfreiheit: Art. 9 GG
- Brief- Post- und Fernmeldegeheimnis:  
Art. 10 GG
- Freizügigkeit: Art. 11 GG
- Berufsfreiheit: Art. 12 GG
- Unverletzlichkeit der Wohnung: Art. 13 GG
- Eigentumsfreiheit: Art. 14 GG

## **Begründetheit Verfassungsbeschwerde**

### **– Gleichheits-GR**

- Grundaufbau
- Einzelprobleme

Jura Intensiv



# Öffentliches Recht

## Staatshaftungsrecht

### Niedersachsen

# Inhaltsübersicht

## **Anspruchsgrundlagen im Staatshaftungsrecht**

- Amtshaftungsanspruch
- Folgenbeseitigungsanspruch
- Öffentlich-rechtlicher Unterlassungsanspruch
- Öffentlich-rechtlicher Erstattungsanspruch
- Schadensausgleich im Polizeirecht
- Enteignungsgleicher/enteignender Eingriff

Jura Intensiv



# Öffentliches Recht

## Europarecht

# Inhaltsübersicht

**Grundlagen der EU**

**Rechtsquellen des EU-Rechts**

**Anwendungsvorrang des EU-Rechts**

**Organe der EU**

**Prüfung der Grundfreiheiten**

**Prüfung der EMRK**

**Allg. Diskriminierungsverbot**

**Verfahren vor dem Gerichtshof**

- Vertragsverletzungsverfahren
- Nichtigkeitsklage
- Vorabentscheidungsverfahren

**Unionsrechtlicher  
Staatshaftungsanspruch**



VerwR	AT
Verwaltungsakt (1)	

§ 35 S. 1  
VwVfG

- 1. Wo ist der Verwaltungsakt definiert?**
- 2. Definiere die zentralen VA-Merkmale „Behörde, Regelung, Einzelfall, Außenwirkung“. Wovon grenzen diese Merkmale ab?**

Raum für eigene Anmerkungen:



1. Die **Legaldefinition** des VA findet sich in **§ 35 S. 1 VwVfG (i.V.m. § 1 I NVwVfG)**.

2a) **Behörde:**

**Def.:** *§ 1 IV VwVfG / § 1 IV NVwVfG. Grenzt ab* vom Rechtsträger der Behörde, der **juristischen Person** des öff. Rechts. Ferner Abgrenzung zu den **Organen** der juristischen Personen des **Privatrechts**, wie z.B. dem Vorstand.

2b) **Regelung:**

**Def.:** *Rechtsverbindliche Anordnung, die auf die Setzung einer Rechtsfolge gerichtet ist, d.h. Auferlegung einer Pflicht, Verleihung eines Rechts oder verbindliche Feststellung der Rechtslage. Grenzt ab* vom tatsächlichen Handeln/**Realakt**.

2c) **Einzelfall:**

**Def.:** *Ganz bestimmter Sachverhalt (= konkret) wird für eine ganz bestimmte Person (= individuell) geregelt. Grenzt ab* vom Gesetz (= abstrakt-generell).

2d) **Außenwirkung:**

**Def.:** *Maßnahme ist final darauf gerichtet, Rechtswirkungen bei einer Person zu erzeugen die außerhalb des handelnden Verwaltungsträgers steht. Grenzt ab* vom **Rechtsreflex** und dem **Verwaltungsinternum**.



VerwR	Prozessrecht
<b>Zulässigkeit einer Klage vor dem VG</b>	



**Stelle die einzelnen Punkte der Zulässigkeit einer verwaltungsgerichtlichen Klage dar.**

Raum für eigene Anmerkungen

## Zulässigkeit

### **I. Eröffnung des Verwaltungsrechtsweges**

- 1. Justizfreie Hoheitsakte**
- 2. Aufdrängende Sonderzuweisungen**
- 3. Generalklausel des § 40 I 1 VwGO**
- 4. Abdrängende Sonderzuweisungen**

### **II. Statthafte Klageart: § 88 VwGO**

### **III. Klagebefugnis: § 42 II VwGO**

### **IV. Erfolgloses Vorverfahren: § 68 ff. VwGO**

### **V. Klagegegner: § 78 I VwGO**

### **VI. Klagefrist: § 74 VwGO**

### **VII. Beteiligten- und Prozessfähigkeit: §§ 61, 62 VwGO**

### **VIII. Evtl. allgemeines Rechtsschutzbedürfnis (vgl. dazu Karteikarte Leistungsklage)**



VerwR BT	KommunalR
Selbstverwaltungsgarantie (1)	

**Art. 28 II  
GG**

- 1. Definiere den Begriff Selbstverwaltungsgarantie.**
- 2. Wo finden sich die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Handelns der Gemeinde im Grundgesetz und in der Niedersächsischen Verfassung (NV)?**
- 3. Nenne die unter die Selbstverwaltungsgarantie fallenden Gemeindehoheiten.**

Raum für eigene Anmerkungen:

1. Unter Selbstverwaltungsgarantie der Gemeinde versteht man:

**Alle Angelegenheiten, die in der örtlichen Gemeinschaft wurzeln oder einen spezifischen Bezug zu ihr haben. Dieser Bezug kann dabei historischer oder räumlicher Art sein.**

2. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen für das Handeln der Gemeinde finden sich sowohl in **Art. 28 II 1 GG** als auch landesspezifisch in **Art. 57 I NV**.

3. Zu den Gemeindehoheiten zählen:

a) **Die Organisationshoheit**

b) **Die Personalhoheit**

c) **Die Planungshoheit**

d) **Die Finanzhoheit**

e) **Die Satzungshoheit**

f) **Die Kulturhoheit**

g) **Die Gebietshoheit**

h) **Die Daseinsvorsorge (=Auffanghoheit)**



VerwR BT	POR
<b>Maßnahme Polizei /Verwaltungsbehörden (1)</b>	



**Stelle die Prüfung der Rechtmäßigkeit einer Maßnahme der Polizei oder Verwaltungsbehörde am Beispiel der Generalklausel dar. Definiere dabei auch die Tatbestandsmerkmale.**

Raum für eigene Anmerkungen:

## I. Rechtsgrundlage der Maßnahme

**Spezialermächtigung:** z.B. § 8 NVersG.

**Standardmaßnahme:** §§ 12 ff. NPOG.

**Generalklausel:** § 11 NPOG (Auffangnorm).

## II. Formelle Rechtmäßigkeit

### 1. Zuständigkeit:

**Grds. zuständig:** Verwaltungsbehörde / Gemeinde (Bürgermeister / Oberbürgermeister), §§ 1 I 1, 97 I NPOG i.V.m. § 86 I 2 NKomVG.

**Eilfallkompetenz:** Polizei (Polizeidirektion), §§ 1 II 1, 87 I Nr. 3, 90 NPOG.

**Beachte:** Ausschließliche Zuständigkeit der Polizei, wenn nur sie in einer Vorschrift zu einem Handeln ermächtigt wird, z.B. § 17 III NPOG.

Spezialregelungen in § 97 III NPOG i.V.m. §§ 2-4 ZustVO-NPOG und § 97 IV NPOG i.V.m. § 5 ZustVO-NPOG.

Zum Subsidiaritätsgrundsatz des § 1 III NPOG und zum Problem der sog. Störereigenschaft von Hoheitsträgern: s. die speziellen Karteikarten.

### 2. Verfahren/Form: §§ 28, 37 II, 39 I VwVfG, falls ein VA vorliegt.

Fortsetzung auf der nächsten Karteikarte

VerwR BT	BauR
Bauleitpläne	

- 1. Was sind die Bauleitpläne? Wodurch unterscheiden sie sich?**
- 2. Welche Rechtsnatur haben die Bauleitpläne? Wie können sie gerichtlich überprüft werden?**

Raum für eigene Anmerkungen:



1. Bauleitpläne sind gem. § 1 II BauGB der **Flächennutzungsplan (F-Plan)** und der **Bebauungsplan (B-Plan)**.

Der **F-Plan** ist der **vorbereitende Bauleitplan**, er legt die **Grundzüge der gemeindlichen Planung** fest, § 5 I 1 BauGB. **Pro Gemeinde** gibt es **nur einen F-Plan**, damit die Gemeinde stets einen Gesamtüberblick über die Bebauung in ihrem Gebiet hat. Entsprechend „grob“ sind die Darstellungen im F-Plan.

Der **B-Plan** ist der **verbindliche Bauleitplan**, er **setzt** die Vorgaben des **F-Plans in konkrete Festsetzungen um** und ist **aus dem F-Plan zu entwickeln**, § 8 II 1 BauGB (sog. **Entwicklungsgebot**). **I.d.R.** gibt es pro Gemeinde **mehrere B-Pläne**.

2. Der **F-Plan** ist nach h.M. ein **Rechtsakt sui generis**, weil er als vorbereitender Bauleitplan **grds. nur nach innen wirkt**. Er kann daher **grds. auch nicht direkt angegriffen** werden. Eine Überprüfung ist **nur indirekt möglich, indem der B-Plan mit dem Argument angegriffen** wird, der **zugrunde liegende F-Plan sei fehlerhaft** und damit unwirksam.

Eine **Ausnahme** gilt für **diejenigen Darstellungen** des F-Plans, die **kraft Gesetzes Außenwirkung** haben, insbes. § 35 III 3 BauGB. Sie (aber auch nur diese Darstellungen) können unmittelbar angegriffen werden, nach **h.M. analog § 47 I Nr. 1 VwGO**, nach a.A. gem. § 47 I Nr. 2 VwGO i.V.m. § 75 NJG.

Der **B-Plan** ist gem. § 10 BauGB eine **Satzung** und kann gem. § 47 I Nr. 1 VwGO mit der Normenkontrolle überprüft werden.



VerwR BT	StraßenR
Systematische Einordnung des StraßenR	



- 1. Zu welchem übergeordneten Rechtsbereich gehört das Straßenrecht?**
- 2. Definiere die Voraussetzungen für die Eröffnung dieses Rechtsbereichs.**

Raum für eigene Anmerkungen:

1. Das **StraßenR** gehört zum **Recht der öffentlichen Sachen**. Das sind **Regelungen bzgl. Sachen**, die durch ihren **Gebrauch öffentlichen Zwecken** dienen.
  
2. **Voraussetzung** für die Eröffnung des Anwendungsbereichs des Rechts der öffentlichen Sachen ist, dass **eine öffentliche Sache vorliegt**. Das **setzt wiederum voraus**:
  - **Widmung**
    - = **Rechtsakt**, durch den eine Sache zu einer öffentlichen Sache erklärt und ihre **öffentliche Zweckbindung festgelegt** wird.  
Die Widmung erfolgt **häufig per dinglichem VA** gem. § 35 S. 2 2. Fall VwVfG.  
Soweit gesetzlich nicht eine ausdrückliche Widmung vorgesehen ist, kann sie auch konkludent erfolgen.
  - **Indienststellung**
    - = **tatsächliche, offizielle Nutzung** der Sache.  
Die Indienststellung ist ein **Realakt**. **Solange** sie **nicht erfolgt** ist, ist eine bereits erfolgte **Widmung schwebend unwirksam**.

Raum für eigene Anmerkungen:

Staatsrecht	StaatsorgaR
Geschichte des GG	

- 1. Wann wurde das GG in Deutschland verkündet? Wo findet sich diese Angabe im GG?**
- 2. Welche Vorläufer zum GG gab es in der Geschichte Deutschlands?**
- 3. Warum wird das GG nicht als Verfassung bezeichnet? Wieso erfolgte die Erarbeitung des GG von einem sog. „Parlamentarischen Rat“?**

Raum für eigene Anmerkungen:

1. Das GG wurde am **23.5.1949** vom Parlamentarischen Rat **ausgefertigt und verkündet**. Diese Angabe findet sich in der **Einleitung des GG** (*vor der Präambel*).
2. Als **Vorläufer des GG** können **folgende Verfassungen** angesehen werden.
  - a) **1919: Weimarer Reichsverfassung**
  - b) **1871: Reichsverfassung**
  - c) **1848: Paulskirchenverfassung**
3. Zum Zeitpunkt der Verabschiedung des GG war **Deutschland in Besatzungszonen aufgeteilt**, wobei nur in den westlichen Besatzungszonen das GG in Kraft gesetzt wurde. Um **diese Spaltung nicht** mit dem Erlass einer „echten“ Verfassung für die westlichen Besatzungszonen zu **vertiefen**, hat man die Verfassung „GG“ genannt. Damit sollte ihr **vorläufiger Charakter** verdeutlicht werden. Erst zum Zeitpunkt einer Wiedervereinigung sollte aus dem „GG“ eine „Verfassung“ werden, was nach der deutschen Wiedervereinigung aber nicht geschehen ist, weil man an dem bewährten „GG“ festhalten wollte. Die **Bezeichnung** der verfassungsgebenden Versammlung als „**Parlamentarischer Rat**“ beruht auf derselben Überlegung.



Staatsrecht	Grundrechte
<b>Arten von Grundrechten</b>	



**Welche Arten von Grundrechten werden unterschieden?**

Raum für eigene Anmerkungen:

Jura Intensiv

## **Folgende Arten von Grundrechten können unterschieden werden:**

### **1. Freiheitsgrundrechte:**

Die Freiheits-Grundrechte stellen Bereiche des Grundrechtsträgers dar, in die der Staat nicht willkürlich eingreifen kann, wie er will. Sie stellen den Hauptteil der Grundrechte dar.

**Bsp.:** Art. 2 I, 8 I, 12 I, 14 I 1 GG.

### **2. Gleichheitsgrundrechte:**

Sinn und Zweck der Gleichheits-Grundrechte ist die Verhinderung der willkürlichen Ungleichbehandlung von Personen/Personengruppen oder Sachverhalten.

**Bsp.:** Art. 3 I, II, III, 6 V GG.

### **3. Grundrechtsgleiche Rechte:**

Diese gewähren die gleiche Rechtsstellung wie die im Abschnitt Art. 1-19 GG normierten Grundrechte, sie können insbes. mit der VB geltend gemacht werden. Da sie jedoch außerhalb des Abschnittes „Grundrechte“ verortet sind, spricht man von ihnen als grundrechtsgleiche Rechte (*vgl. Aufzählung Art. 93 I Nr. 4a GG*).

### **4. Verfahrens-Grundrechte/Justiz-Grundrechte: z.B. Art. 19 IV 1, 101 I 2, 103 I GG**



<b>Staatsrecht</b>	<b>StaatshaftungsR</b>
<b>Anspruchsgrundlagen Staatshaftungsrecht</b>	

**Allg.  
SthR**

**Welche Anspruchsgrundlagen kommen im Staatshaftungsrecht insbesondere in Betracht?**

Raum für eigene Anmerkungen:

Jura Intensiv



1. **Amtshaftungsanspruch:** *Art. 34 S. 1 GG i.V.m. § 839 I 1 BGB*
2. **Folgenbeseitigungsanspruch/ öff.-rechtlicher Unterlassungsanspruch/ öff.-rechtlicher Erstattungsanspruch**
3. **§ 80 I NPOG:** Polizeirecht
4. **Enteignungsgleicher und enteignender Eingriff/Anspruch aus Aufopferung und aufopferungsgleicher Eingriff**
5. **Öffentlich-rechtliche Schuldverhältnisse** (*analoge Anwendung des BGB-Schuldrechts*)

Raum für eigene Anmerkungen:



Internat. Recht	Europarecht
Grundlagen	



- 1. Worauf basiert die Europäische Union?**
- 2. Was stellt die EU nach dem Vertrag von Lissabon dar? Von was ist die EU abzugrenzen?**
- 3. Ist die EU rechtsfähig bzw. völkerrechtsfähig?**

Raum für eigene Anmerkungen:

1. Die **Basis** der Europäischen Union stellen **der EU-Vertrag sowie der AEU-Vertrag** (= *Vertrag über die Arbeitsweise der EU*) dar.  
Dabei enthält der **EU-Vertrag die Grundlagenbestimmungen**, der **AEU-Vertrag demgegenüber die Detailregelungen**.
2. Die EU ist laut **Art. 1 III 3 EUV Rechtsnachfolgerin der Europäischen Gemeinschaft (EG)**, die damit untergegangen ist. Damit stellt die EU - wie die EG früher - heute eine **supranationale Organisation mit eigener Rechtspersönlichkeit** (*BVerfG: Staatenverbund*) dar. Dies bezeichnet eine **internationale Organisation, welche unabhängig von der Willensbildung in den Mitgliedsstaaten in bestimmten Bereichen für diese verbindliche Rechtsregeln erlassen kann**.  
Einen **Staat** stellt die **EU nicht** dar, da ihr die **Kompetenz-Kompetenz fehlt** (= Befugnis, sich selbst neue Zuständigkeiten zu schaffen, vgl. Art. 5 I, II EUV).  
Eine **reine internationale Organisation** liegt **ebenfalls nicht** vor, da das **EU-Recht zum Teil unmittelbar innerstaatlich gilt** und Vorrang vor dem nationalen Recht hat.
3. Die **EU besitzt laut Art. 335 AEUV eigene Rechtspersönlichkeit**. Ferner besitzt die **EU auch partielle Völkerrechtsfähigkeit**, d.h. sie darf im Rahmen der ihr übertragenen Kompetenzen völkerrechtliche Abkommen schließen, **Art. 47 EUV i.V.m. Art. 218 AEUV**.



# Karteikarten 1. Examen ÖFFENTLICHES RECHT

Das Prüfungswissen in Karteikartenform  
Niedersachsen



**Hier geht's zum Shop!**